Wiener Rat'aus-Korrespondenz
1. Wiener Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Mittwoch 3. Jänner 1906.

Vermittlungsämter zum Verkehr zwischen streitenden Parteien. Vor Jahresfrist ist das erste Gemeindevermittlungsamt zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien in Wien u. zwar im 6. Bezirk ins Leben getreten und heute feiern Namen der Anregung der Idee, diese Institution in Wien einzuführen, V. L. Dr. Porzer in mehreren Wiener Gemeindebezirken solche Ämter konstituieren. Es sind das Favoriten, wo über Anregung des Bezirksvorstehers Jenza, u. Alsergrund, wo über Anregung des GR. Gründler solche Ämter ins Leben traten. Im Bezirke Favoriten hatten sich zur feierlichen Angelobung, die heute oder 9 Uhr vorm. stattfand, eingefunden Landesgerichtsrat Priesser, Polizeibezirksleiter Oberkommissär Ritter v. Rolf, die GRe. Jerzabek, Matouš, Rott Kinder u. Rossaweg, der Leiter des Bezirksamtes Magistratsrat Ladner mit dem Magistratsadjunkten Dr. Kibitz, Kanzleileiter Dr. Dworschak u. die gesamte Bezirksbeamtenschaft, Ortsschulrat Jerzabek, Bezirksarzt Dr. Jerzabek etc. Bezirksvorsteher Jenza begrüßte die Erschienenen, worauf V. L. Dr. Porzer das Wort ergriff, um in erster Linie die Idee des Vermittlungsamtes klar zu legen. Er verwies auf die gesetzliche Grundlage für diese Ämter, die eine sehr alte ist, belonte, daß die Errichtung solcher Ämter keine Spitze gegen die Gerichte biete, verwies auf das Vermittlungsamt im 6. Bezirk u. sah dann die Mängel hervor, die dem Gesetze anhaften, welche hauptsächlich darin liegen, daß die Parteien nicht gezwungen werden können, vor dem Amte zu erscheinen u. daß der Umfang der Wirksamkeit eine zu geringe ist, weil das ganze große Gebiet des Strafabteidigungswesens vollständig ausgeschlossen erscheint. Eine Regierungsvorlage, welche diesen Mangel abstellen sollte, ist leider Gottes bis jetzt im österr. Parlament nicht zur Verhandlung gelangt. Er drückte dann in herzlichen Worten den Wunsch aus, Ersatzmänner dafür, daß für diese Ämter sich genommen u. schließlich den Wunsch, daß die Errichtung dieses Vermittlungsamtes die Früchte tragen möge, die es nach der Absicht des Gesetzes u. derjenigen, die es angeregt haben, tragen soll. Nämlich, daß erspart die Angelobung. Als Vertrauensmänner fungieren die GRe. Matouš, Kinder u. Rossaweg, Bezirksvorsteher Jenza u. die Bezirksräte Lymbal, Kais. Rat Jobner, Juraschko u. Najarschabek, als Ersatzmänner GR. Jerzabek, der Obmann-Stellvertreter des Armenrates Hofmeier u. die Armenräte Lilly u. Jenkal. Bei der Konstituierung wurde Bezirksvorsteher Jenza einstimmig zum Leiter des Vermittlungsamtes gewählt. Es sprachen hierauf der Vorsteher des Bezirksgerichtes Favoriten Landesgerichtsrat Priesser, Polizeibezirksleiter Ritter v. Rolf u. Magistratsrat Ladner. Im seinem Schlußwort nannte V. L. Dr. Porzer darauf, daß alle gerichtliche Tätigkeit in Österreich – u. auch die Vermittlungsämter haben gerichtliche Funktion, da sie Vergleiche zu Stande bringen sollen — die Nennung des Kaisers erfolgt. Er schloß mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. — Nun selbst als Akt erfolgte dann die Bez. Alsergrund die Konstituierung. Hier hatten sich eingefunden der Leiter des Bezirksgerichtes Hofrat Dr. Ritter v. Hye, Polizeibezirksleiter Regierungsrat Krzyž, RRR. Magistratsdirektor Dr. Reisenhofer, L. Obm. Hofr. Matouš, die GRe. Jerzabek, Hofbauer, Hofbauer u. Dr. Klotzberg, Bez. Rätinnen, Hofr. Navy mit dem Gerichtsadjunkten Dr. Wagner u. der gesamten Bezirksbeamtenschaft, Bezirksarzt Dr. Jerzabek etc. Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Navy, in welcher dieser für V. L. Dr. Porzer die Errichtung der Vermittlungsämter u. deren Angelobung der Vertrauensmänner u. ihrer Ersatzmänner vor. Als Vertrauensmänner fungieren: GR. Gründler, Bezirksvorsteher Navy, R.R. Oberlandesgerichtsrat Pawlowski ferner die Herren Franz Hinsler, Josef Hofbauer, Emil Mayerhofer, Ferd. Nöstl u. Peter Rockinger, als Ersatzmänner Josef Hinböck, Josef Wagner, Heinrich Weimar u. Wilhelm Köllner. Zum Leiter wurde einstimmig Bezirksvorsteher Navy gewählt. Obm. Dr. Reisenhofer spricht dem GR. Gründler den Dank aus für die Anregung, daß nun in diesem Amt ein Vermittlungsamt errichtet wurde u. gab dem Wunsche u. der Erwartung Ausdruck, daß dieses Vermittlungsamt seine Aufgabe erfüllen u. seinen Zweck erreicht werden möge. Es sprachen dann GR. Gründler, Bez. Vorsteher Navy u. zum Schluß V. L. Dr. Porzer, der auch hier mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

Mozart-Jubiläum. Der Stadtrat hat über Anregung des Bürgermeisters Dr. Lueger beschlossen, zur Veranstaltung einer Gedenkfeier anläßlich des 150. Geburtstages Mozarts einen aus 15 Mitgliedern bestehenden Gemeinderatsausschuß einzusetzen u. für die Veranstaltung einer würdigen Feier einen Kredit von 10000 Kronen zu bewilligen. Es wird an die Veranstaltung einer

Martinez, innerhalb eines Theaters parée getragen. Sie sollen in den einzelnen Städten Jagdausstellungen veranstaltet werden.

Jagdausstellung. Nach einem Berichte des Ob.-L.-R. Dr. Krauß beschloß der Stadtrat, dem Komitee der internationalen Jagdausstellung Wien 1908, welches in der Rotunde u. auf dem alten Ausstellungsterrain bis zur Straße stattfinden soll, ein Subvention von 300.000 K zum Garantiefonds zu bewilligen. Dieser Betrag, dessen Auszahlung auf die Jahre 1906, 1907 u. 1908 verteilt werden soll, wird nur unter der Bedingung bewilligt, daß der Garantiefonds gesichert ist.

Bezirksvertretungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des M.R. Dr. Krauß zu Bezirksbürgern 2. Klasse im 1. Bezirke den Oberarzt Dr. Hermann Josef u. den Gemeindearzt Dr. Josef Szpitz ernannt.

Bürgermeister am 6. Jänner in der Dominikanerkirche um halb zehn Uhr vormittags: Introitus, Requiem, Graduale, Omnes" finsterbüry von Felix Hallis, Offertorium, Omnes de Saba" von Eybler, Tantum ergo in E-Dur von Alois Rigyl.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 3. Jänner.

Vorsitzender V. B. Dr. Weiskirchner, Schriftführer Dr. Steger

M.R. Dr. Krauß berichtet, daß Adalbert Johann Anton Planck, Johann Nepomuk Michael Planck, welcher bei der Belagerung Wiens durch die Türken (1683) unter den bürgerlichen Hilfstruppen gedient hat, wofür er in den erblichen Adelsstand erhoben wurde, für das städtische Archiv angekauft haben.

M.R. Hatschek legt einen Magistratsbericht betreffend die Adaptierung des Wasserhauses in Ober-Döbling vor. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen u. sie Stadtrat die Vornahme jener Markierungen beschlossen, welche den allgemeinen Abtrieb der Rinder vom Zentralviehmarkt mittelst Pferdebahn, wesentlich fördern.

Von der Marienbrücke. Der Stadtrat hat auf einen Berichte des M.R. Czapka vor für die an den beiden Abgangsstiegen der Marienbrücke anzubringenden Widmungstafeln folgenden Text genehmigt: „Marienbrücke. Erbaut in den Jahren 1905 und 1906 unter dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger." Auf den 4 Endständen werden diesen Text angebracht werden mit der Aufschrift: „Marienbrücke. Erbaut 1905 u. 1906. – Zulässige Höchstbelastung 460 Kg für den Quadratmeter oder ein 20 Tonnen schwerer Lastwagen.

Wiener Bürgervereinigung. Über den Präsidenten der Wiener Bürgervereinigung, Bezirksvorsteher Schwarz ist in den letzten Dezembertagen unaufhaltsames Schreiben des Dem. Dr. Steger eingelangt: Se. Exzellenz der Herr Statthalter im Erzherzogthume Österreich u. d. Enns haben im Allerhöchsten Auftrage mit Note Erlasse vom 13. Dezember 1905 der Bürgervereinigung der K. K. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien für die gelegentlich der letzten Generalversammlung der Bürgervereinigung telegraphisch zum Ausdruck gebrachten allerunterthänigsten Loyalitäts-Kundgebung den Allerhöchsten Dank bekannt gegeben. Hiervon setze ich Euer Hochwohlgeboren in die Kenntnis.